

# Waldorfschüler werden kreativ

Bei Projektwoche Sporthallenwand per Sprühdose verschönert

Von André Pichiri

**Sorsum.** Statt in ihren Klassenräumen Formeln in Hefte zu schreiben oder mit Texten zu arbeiten, verbrachten neun Jugendliche der Freien Waldorfschule Sorsum jetzt eine Woche an der frischen Luft, um Sprühdose und Pinsel eine Schulmauer zu verschönern. Das Ergebnis, das im Rahmen der jüngsten Projektwoche entstanden ist, kann sich wahrlich sehen lassen.

Die Außenwand der Sporthalle ist seit dem Einsatz der 13- bis 15-jährigen Schülerinnen und Schüler nicht wiederzuerkennen. Sie verwandelten die triste Fassade in ein farbenfrohes Kunstwerk.

Auf einer idyllisch anmutenden Landschaft, die mit ihren Wiesen

und Getreidefeldern wie ein Blick in die Sorsumer Feldmark anmutet, sind auch einige ungewöhnliche Elemente zu entdecken. „Bei der Auswahl der Motive konnten die Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Ideen umsetzen“, sagt Kunstlehrerin Irmtraud Hoffmann. Meist liege darin ein Bezug zur Schule versteckt.

## Schildkröte und Erzengel

So steht ein Drache für das jährliche Michaelifest, bei dem gleich gegenüber auf dem Volleyballfeld traditionell ein Drache mit Feuerpfeilen erlegt wird. Auch Erzengel Michael, Namensgeber des Festes, hat es auf die Wand geschafft. Schülerin Sike (14) gestaltete eine große Schildkröte. „Wir haben auch Schildkröten in

der Schule“, erklärte sie. Und über der Skateboard-Miniramp lag es nahe, einen Skater in Aktion zu malen.

## Unterstützung vom Profi

Fachliche Unterstützung erhielt die Gruppe bei ihrem Projekt von einem Profi: Fassadenkünstler Philipp von Zitzewitz zeigte unter anderem den richtigen Umgang mit der Sprühdose und half bei der gestalterischen Umsetzung der Ideen. „Bei den großen Flächen haben wir mit Fassadenfarbe gearbeitet, bei den kleineren Motiven kam die Dose zum Einsatz“, erklärt er. Ansonsten ließ von Zitzewitz der Gruppe freie Hand, sorgt ganz am Ende höchstens noch für den Feinschliff

Einige der Jugendlichen hatten zum ersten Mal eine Sprühdose in der Hand, andere waren schon versierter im Umgang mit den Farben. „Aber alle waren mit viel Freude und Motivation bei der Sache. Dann macht es natürlich umso mehr Spaß“, freute sich von Zitzewitz. „Einmal haben wir sogar freiwillig überzogen“, sagte Eneko (14) zur Bestätigung. So war die gesamte Wand in nur vier Tagen fertiggestellt.

Von dem Ergebnis ist auch Kunstlehrerin Hoffmann begeistert: „Die Wand wertet den ganzen Außenbereich ringsherum auf. Die Schülerinnen und Schüler haben auch viel positives Feedback bekommen. Sie können zu Recht stolz auf ihre Arbeit sein.“



Graffiti-Kunst an der Waldorfschule: Die kreativen Jugendlichen mit Lehrerin Irmtraud Hoffmann und Künstler Philipp von Zitzewitz.

FOTO: ANDRÉ PICHIRI

1472 1.10.2022